

## Lagebericht zum Jahresabschluss 2016 für den Verband der Diözesen Deutschlands gemäß § 41 (1) HKRO-VDD

### 1. Grundlagen

Die Deutsche Bischofskonferenz ist der Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Neben den Diözesanbischöfen gehören der Bischofskonferenz die Koadjutoren, die Diözesanadministratoren und die Weihbischöfe an.

Aufgaben der Bischofskonferenz sind:

- Studium und Förderung gemeinsamer seelsorglicher Aufgaben und gegenseitige Beratung
- notwendige Koordinierung der kirchlichen Arbeit
- gemeinsame Entscheidungen
- Pflege der Verbindung zu anderen Bischofskonferenzen

Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, bei der die Bischöfe regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentreffen. In zahlreichen Arbeitssitzungen beraten sich die Bischöfe, koordinieren Aufgaben und Termine und treffen Entscheidungen für die Kirche in Deutschland. Zur Unterstützung ihrer Tätigkeit und zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterhält die Deutsche Bischofskonferenz das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz in Bonn, das Kommissariat der deutschen Bischöfe oder Katholisches Büro in Berlin sowie weitere Dienststellen für bestimmte Sachbereiche.

Der Verband der Diözesen Deutschlands ist Rechtsträger der Deutschen Bischofskonferenz. Er wurde am 4. März 1968 als Körperschaft des öffentlichen Rechts gegründet. Im VDD sind die 27 rechtlich und wirtschaftlich selbstständigen Diözesen zusammengeschlossen.



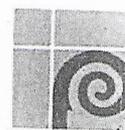
Vorsitzender der Vollversammlung des VDD ist der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx (Erzbischof von München und Freising). Die Ämter des Vorsitzenden des VDD-Verwaltungsrates und des Vorsitzenden des VDD-Verbandsausschusses übte in Personalunion Bischof Norbert Trelle (Bistum Hildesheim) bis zum 21. November 2016 aus. Ab dem 21. November 2016 übt Bischof Gregor Maria Hanke OSB diese Ämter aus.

Geschäftsführer des VDD ist der Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Pater Dr. Hans Langendörfer SJ. Stellvertretender Geschäftsführer war bis zum 31. Oktober 2016 Benno Wagner und ab dem 01. November 2016 Dr. Matthias Meyer der zugleich die Geschäftsstelle des Verbandes in Bonn leitet. Rechtsgeschäftlich vertreten wird der Verband durch den Vorsitzenden der Vollversammlung, den Vorsitzenden des Verbandsausschusses oder den Geschäftsführer, wobei jeder für sich alleinvertretungsberechtigt ist.

Grundlage des Jahresabschlusses ist die Satzung des Verbandes der Diözesen Deutschlands KöR in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 19. November 2012 sowie die Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung (HKRO-VDD) in der Fassung des Beschlusses der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands vom 20. Juni 2016.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen / Kirchensteuerentwicklung / Regelverbandsumlage

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016 um 1,8 % höher als im Vorjahr. Dies stellt den höchsten Zuwachs seit dem Jahr 2011 dar. Im vorangegangenen Jahr war das BIP in ähnlicher Größenordnung gewachsen (+ 1,7 %).

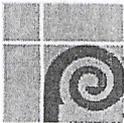


Mit einer trotz expansiver Geldmarktpolitik durch die Europäische Zentralbank (EZB) immer noch geringen Inflationsrate von 0,5 % und einer niedrigen Erwerbslosenquote von 6,0 % zeigt sich in Deutschland eine stabile Wirtschaftslage.

Die öffentlichen Haushalte in Deutschland waren im Jahr 2016 weiter auf Konsolidierungskurs: Der Staatssektor – dazu gehören Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen – beendete das Jahr nach den bisherigen Berechnungen mit einem Finanzierungüberschuss in Höhe von über 20 Milliarden Euro.

Die weiterhin bestehenden Risiken aus der Schuldsituation in Griechenland, die sich im Vergleich zu den Erwartungen und den Vorjahren deutlich abschwächenden Wachstumsergebnisse in China, die Sanktionen gegen Russland im Hinblick auf die Situation in der Ukraine sowie die seit dem Jahr 2015 entstandene, besondere Situation bei der Aufnahme von Flüchtlingen aus Not- und Krisengebieten, wirkten sich im Jahr 2016 nicht wesentlich negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland aus. Unklar bleiben die Auswirkungen im Hinblick auf die Wahl des neuen Präsidenten der USA, welche im Jahr 2016 (noch) keine erkennbaren Auswirkungen zeigte.

Analog zu diesem Jahresverlauf stieg das Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2016 von 6.290.319.200,00 € (2015) auf 6.353.816.200,00 €. Somit wurde im Jahr 2016 in Bezug auf die Bruttoeinnahmen aus Kirchensteuer erneut ein deutlicher Zuwachs erreicht, wobei die jeweiligen Veränderungen in den (Erz-)Diözesen höchst unterschiedlich ausfielen. Demgegenüber stieg die Regelverbandsumlage 2016, mit einem Anteil von rund 90 % am Gesamthaushaltsvolumen des Verbandes der Diözesen Deutschlands auf 120.253.533,00 € in Folge des Beschlusses zum Ausgleich des ermittelten Defizits durch Erhöhung der Regelverbandsumlage im Jahr 2016. Der Anteil der Regelverbandsumlage für den Verband der Diözesen Deutschlands am Brutto-Kirchensteueraufkommen im Jahr 2016 betrug 1,893 % (Vorjahr: 1,814 %) und verharrt damit weiterhin deutlich unter 2 %.



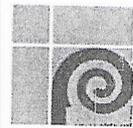
Die Entwicklung seit dem Jahr 1999 stellt sich wie folgt dar<sup>1</sup>:

Jahr	Kirchensteuer gesamt	Regelverbandsumlage	Anteil an Kirchensteuer
1999	4.573.167.760,00 €	161.056.940,00 €	3,522 %
2000	4.685.227.755,00 €	155.432.730,00 €	3,318 %
2001	4.495.672.374,00 €	145.718.186,14 €	3,241 %
2002	4.443.320.800,00 €	149.816.110,00 €	3,372 %
2003	4.498.910.900,00 €	152.672.000,00 €	3,394 %
2004	4.158.455.400,00 €	150.140.000,00 €	3,610 %
2005	4.106.651.000,00 €	131.400.000,00 €	3,200 %
2006	4.387.534.400,00 €	124.100.000,00 €	2,828 %
2007	4.804.123.000,00 €	124.100.000,00 €	2,583 %
2008	5.224.801.800,00 €	124.100.000,00 €	2,375 %
2009	5.055.707.200,00 €	120.855.300,00 €	2,390 %
2010	4.941.944.100,00 €	119.776.500,00 €	2,424 %
2011	5.070.483.500,00 €	121.618.000,00 €	2,399 %
2012	5.349.173.800,00 €	116.635.500,00 €	2,180 %
2013	5.617.790.500,00 €	116.654.000,00 €	2,077 %
2014	5.880.752.300,00 €	114.172.000,00 €	1,941 %
2015	6.290.319.300,00 €	114.172.000,00 €	1,814 %
2016	6.353.816.200,00 €	120.253.533,00 €	1,893 %

### 3. Verlauf des Haushaltsjahres 2016

Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands hatte in ihrer 155. Sitzung am 23. Juni 2014 beschlossen, die Minderung der Regelverbandsumlage für einen Zeitraum von drei Jahren (2015 - 2017) auszusetzen (Moratorium). Die Höhe der Regelverbandsumlage legte die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands somit in ihrer 158. Sitzung am 22. Juni 2015 mit 114.172.000,00 € fest. Der Strukturbeitrag für die Ostbistümer wurde mit einem Betrag i. H. v. 47.000.000,00 € sowie die Altershilfe Region Ost mit einem Betrag i. H. v. 1.100.000,00 € festgelegt. Für die Übergangsregelung für die Erzbistümer Berlin und Hamburg sowie das Bistum Passau wurde ein Betrag i. H. v. 7.550.000,00 € festgelegt.

<sup>1</sup> Quelle: Steuerkommission des Verbandes der Diözesen Deutschlands



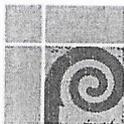
Die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands hatte in der 161. Sitzung am 23. November 2015 den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 nach einer Änderung (Personal- und Reisekosten zur Unterstützung des Sonderbeauftragten für Flüchtlingsfragen + 95.000,00 €), ausgeglichen in Erträgen und Aufwendungen mit je 128.821.127,00 € (Vorjahr 127.214.833,00 €), verabschiedet. Zum Ausgleich des Haushaltsplanes für das Jahr 2016 wurde die Regelverbandsumlage durch Beschluss der Vollversammlung in gleicher Sitzung auf einen Betrag i. H. v. 120.253.533,00 € erhöht.

Mit der frühzeitigen Beendigung der Konvergenzphase zur Umstellung des Rechnungswesens des Verbandes der Diözesen Deutschlands zu einem kaufmännischen Rechnungswesen mit dem Ziel der Erteilung eines Testates nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) zum 31.12.2015, wird der Jahresabschluss für das Jahr 2016 nicht mehr von den Auswirkungen des Umstellungsprozesses beeinflusst. Die Neufassung der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands KÖR (HKRO-VDD) wurde im Jahr 2016 abgeschlossen. Die neu gefasste Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (HKRO-VDD) wurde von der Vollversammlung in ihrer 164. Sitzung am 20. Juni 2016 rückwirkend zum 01. Januar 2016 in Kraft gesetzt.

### 3.1 Entwicklung der Erträge im Jahr 2016

Die sonstigen Umsatzerlöse entwickelten sich mit einem Betrag i. H. v. 168.136,51 € im Jahr 2016 etwa auf dem Vorjahresniveau (171.995,69 €).

Mit der Entscheidung der Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands, das in den Planungen ermittelte Defizit durch eine Erhöhung der Regelverbandsumlage für das Jahr 2016 von 114.172.000,00 € auf 120.253.533,00 € auszugleichen, lag der Gesamtbetrag der Zuweisungen und Zuschüsse im Jahr 2016 mit einem Betrag i. H. v. 121.666.368,87 € um insgesamt 6.845.564,13 € höher als im Jahr 2015 mit einem Betrag i. H. v. 114.820.804,74 €.



Die Regelverbandsumlage i. H. v. 120.253.533,00 € stellte für das Jahr 2016 wieder die mit Abstand wesentlichste Ertragsquelle des Verbandes der Diözesen Deutschlands dar.

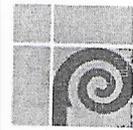
Im Jahr des Katholikentages 2016, fielen die Erträge aus Spenden, Kollekten und Erbschaften im Jahr 2016 mit einem Betrag i. H. v. 1.450.683,63 € höher aus als im Jahr 2015 mit einem Betrag i. H. v. 1.406.066,78 €. Allerdings muss bei dieser Steigerung um lediglich 44.616,85 € festgestellt werden, dass die Erträge aus den beiden wesentlichen (zum Teil) für den Verband der Diözesen Deutschlands bestimmten Kollekten für den Katholikentag und zum Tag der Kommunikationsmittel erheblich abgenommen haben. Dies hat mittel- bis langfristig sowohl Auswirkungen auf die Finanzierung der Katholikentage, als auch auf die Finanzierung des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands.

Die sonstigen betrieblichen Erträge mit einem Betrag i. H. v. 1.412.761,08 € beinhalten in Höhe von 726.829,34 € periodenfremde Erträge aus der Rückzahlung des in Vorjahren gezahlten KZVK-Sanierungsgeldes.

Planmäßig wurden Erträge aus der Auflösung von Sonderposten zur Finanzierung der planmäßigen Abschreibungen im Anlagevermögen verbucht. Diese Erträge beliefen sich im Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. 970.679,75 € (Vorjahr: 938.897,68 €).

Die Erträge aus Wertpapieren lagen mit einem Betrag i. H. v. 1.324.013,85 € im Jahr 2016 um 10.084,68 € über den Erträgen aus Wertpapieren im Jahr 2015 i. H. v. 1.313.929,17 € und bilden trotz der schwierigen Bedingungen an den Kapitalmärkten eine zunehmend wichtigere Ertragsquelle.

Die Zinserträge beinhalten Zinsen auf das zurückgezahlte Sanierungsgeld in Höhe von 190.779,43 € sowie Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses der Pensionsrückstellung von 3,89% auf 4,01% zum 31. Dezember 2016. Ohne diesen Sondereffekt blieben die realisierten Zinserträge bedingt durch die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt mit einem Betrag i. H. v. 440.370,77 € erheblich hinter den Zinserträgen im Jahr 2015 i. H. v. 542.748,70 € zurück. Dies bedeutete ein Minus i. H. v. 102.377,93 €.

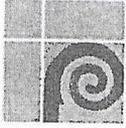


Insbesondere im Bereich der Festgelder waren im Jahr 2016 bei Neuanlagen keinerlei Zinserträge mehr zu generieren. Der Verband der Diözesen Deutschlands muss sich daher um alternative Anlageformen (bei einer größtmöglichen Sicherheit) bemühen, sollen Erträge aus Finanzanlagen weiterhin zur Stützung des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands herangezogen werden.

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann - mit Ausnahme der Zinserträge und der Erträge aus Kollekten - im Jahr 2016 als stabil bewertet werden. Bis auf die Zinserträge und die Erträge aus Kollekten konnten alle Planvorgaben mindestens eingehalten werden. Die Inanspruchnahme und Auflösung von umstellungsbedingten Rückstellungen des kameralen Systems (Haushaltsreste) beeinflussen die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands im Jahr 2016 nicht mehr. Insgesamt wurden Erträge, inklusive der Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und Zinserträgen, i. H. v. 127.941.549,89 € (Vorjahr 120.533.356,67 €) erzielt.

### 3.2 Entwicklung der Aufwendungen im Jahr 2016

Der Materialaufwand i. H. v. insgesamt 965.313,66 € sank im Vergleich zum Vorjahr (1.266.577,31 €) um einen Betrag i. H. v. 301.263,65 €. Durch verschiedenste Maßnahmen, insbesondere im Bereich der Zentralen Dienste und der Organisation, konnten alle Einzelpositionen im Jahr 2016 teilweise deutlich gesenkt werden. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken von 46.429,12 im Jahr 2015 auf einen Betrag i. H. v. 37.068,21 € im Jahr 2016. Gleichzeitig konnten die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 915.584,60 € im Jahr 2015 auf einen Betrag i. H. v. 772.265,02 € im Jahr 2016 gesenkt werden. Weiterhin wurde der Honoraraufwand erheblich von 304.563,59 € im Jahr 2015 auf einen Betrag i. H. v. 155.980,43 € im Jahr 2016 gesenkt.

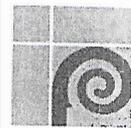


Mit den umgesetzten Maßnahmen scheinen die Möglichkeiten einer weiteren Senkung des Materialaufwandes ausgeschöpft. Weiterhin werden jedoch sämtliche Ausgaben in diesem Bereich einer vorherigen, intensiven Prüfung unterzogen.

Der Personalaufwand im Jahr 2016 mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 17.719.239,13 € stieg im Verhältnis zum Gesamtvolumen des Jahres 2015 i. H. v. 14.556.152,63 € um einen Betrag i. H. v. 3.163.086,50 € an. Hierbei wurden die tarifvertraglichen Steigerungen durch verminderte Aufwendungen im Bereich der Versorgung von Versorgungsempfängern teilweise kompensiert. Auch verlängerte Vakanzen bei der Wiederbesetzung von Stellen sowie Veränderungen in der Organisationsstruktur realisierten Einsparpotentiale, die im Jahr 2016 zu Buche schlugen. Wesentlicher Faktor für die Steigerung war die Rückstellung eines Betrages i. H. v. 2.977.000,00 € in die Rückstellung für mittelbare Pensionsverpflichtungen zur Sicherung des Finanzierungsbeitrages der KZVK. Ohne diesen Sondereffekt beläuft sich die Steigerung des Personalaufwandes auf einen Betrag i. H. v. 186.086,50 €. Dies entspricht einer prozentualen Steigerung im Verhältnis zum Jahr 2015 von lediglich 1,28 %, welche die allgemeinen Tarifsteigerungen weitaus unterschreitet.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen i. H. v. 988.627,65 € im Jahr 2016 erfolgen planmäßig ohne Sonderabschreibungen (Vorjahr: 956.977,69 €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleiben auch im Jahr 2016 maßgeblich von den Zuwendungen an externe Zuschussempfänger mit einem Betrag im Jahr 2016 i. H. v. 93.717.781,62 € (Vorjahr: 94.296.013,67 €) geprägt. Daneben führen Aufwendungen für überdiözesane Verträge (z. B. Künstlersozialkasse) i. H. v. 2.329.984,64 € im Jahr 2016 (Vorjahr: 2.144.721,18 €) und die Weiterleitung zweckgebundener Spenden i. H. v. 491.927,96 € (Vorjahr: 592.861,02 €) zu einem Gesamtbetrag für sonstige betriebliche Aufwendungen i. H. v. 107.060.178,04 €. Dies bedeutete eine Verminderung der Aufwendungen in diesem Bereich i. H. v. 3.083.595,20 € im Verhältnis zum Gesamtbetrag des Jahres 2015 von 110.143.773,24 €.



Im Bereich der Finanzanlagen wurde gemäß dem angewandten strengen Niederstwertprinzip eine Abschreibung i. H. v. 169.912,52 € vorgenommen, da der Kurswert von Wertpapieren zum Stichtag des Jahresabschlusses unter dem Anschaffungswert lag. Bei einer Wertaufholung zum nächsten Bilanzierungstichtag erfolgt gegebenenfalls wieder eine Zuschreibung bis höchstens zur Höhe des Anschaffungswertes.

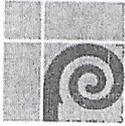
Die Ergebnisrechnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands für das Jahr 2016 weist Zinsaufwendungen i. H. v. 532.668,00 € aus. Dies bedeutete eine deutliche Senkung der Zinsaufwendungen im Verhältnis zum Vorjahreswert i. H. v. 2.217.715,58 € um einen Betrag i. H. v. 1.685.047,58 €. Die Zinsaufwendungen resultieren aus der Berücksichtigung von Zinsaufwendungen für Rückstellungen für Altersteilzeitdienstverhältnisse und für die Versorgungsrückstellung gemäß versicherungsmathematischer Gutachten sowie für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen.

Die Aufwendungen für Steuern im Jahr 2016 fielen mit einem Betrag i. H. v. 2.533,81 € um 950,02 € höher aus als im Jahr 2015 mit einem Betrag i. H. v. 1.583,79 €.

Außerplanmäßige Aufwendungen wurden aus den zur Verfügung stehenden Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 796.507,25 € von geplant 900.000,00 € finanziert.

Die wesentlichen Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss waren im Jahr 2016 in ihrer zeitlichen Reihenfolge:

Sonderbeitrag „Ukraine“ der Deutschen Bischöfe zum Hilfeaufruf des Heiligen Vaters	150.000,00 €
Reisekostenerstattung ausländischer Bischöfe im Zuge des 100. Katholikentages	85.000,00 €
Koordinierungsstelle Engagementförderung des Zentralkomitee der deutschen Katholiken e.V.	35.000,00 €
Projekt „Zukunftzeit - gemeinsam für ein buntes Land“ des	



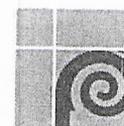
BDKJ e.V.	50.000,00 €
Revision des Religionspädagogischen und Pastoraltheologischen Kurses von „Theologie im Fernkurs“	54.200,00 €
Projekt „Ausbau des kirchlichen Archivportals www.kirchliche-archive.de“	90.000,00 €
Guardini Stiftung e.V. Zusätzliche Unterstützung für das Jahr 2016	70.000,00 €
Schwabenverlag AG - Defizitausgleich für die deutsche Ausgabe des L'Osservatore Romano	121.000,00 €
Klein- und Kleinstbewilligungen gesamt	141.607,25 €

Die Gesamtaufwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands beliefen sich für das Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. 127.438.472,81€

Die Aufwandslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann im Jahr 2016 als stabil bewertet werden. Alle Aufwandspositionen schlossen entsprechend der Planungen ab oder lagen unterhalb der Planungen. Außerplanmäßige Aufwendungen konnten aus den Deckungsmitteln für Nachbewilligungen durch den Verbandsausschuss finanziert werden.

#### 4. Jahresergebnis

Der sich aus der Ergebnisrechnung ergebende Jahresüberschuss in Höhe von 503.077,08 € zzgl. der Entnahme aus Rücklagen i. H. v. 1.360.023,74 € wurde in die Sonderrücklage „Jahresergebnis“ eingestellt (1.863.100,82 €). Über die Verwendung der Sonderrücklage „Jahresergebnis“ beschließt gemäß der Haushalts-, Kassen- und Rechnungsordnung des Verbandes der Diözesen Deutschlands (HKRO-VDD) die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands.



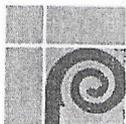
## 5. Lage des Verbandes der Diözesen Deutschlands

### 5.1 Ertragslage und Aufwandsentwicklung

Die Ertragslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands ist wesentlich von der Zuweisung von Mitteln der Diözesen in Form der umlagefinanzierten Regelverbandsumlage abhängig. Diese soll gemäß dem Beschluss der Vollversammlung bis einschließlich 2017 stabil bei einem Betrag i. H. v. 114.172.000,00 € bleiben, wurde jedoch einmalig zum Ausgleich des Haushaltes für das Jahr 2016 auf einen Betrag i. H. v. insgesamt 120.253.533,00 € erhöht. Insbesondere Erträge aus Spenden und Kollekten zeigen sich derzeit deutlich rückläufig. Dieser Trend könnte mittelfristig Auswirkungen auf die Finanzierung insbesondere der Katholikentage haben. Weiterhin rückläufig sind die Zinserträge bedingt durch die ungünstige Entwicklung der Zinsen an den Kapitalmärkten.

Unter der Voraussetzung einer gesicherten Geldanlage bei Gewährleistung von Liquidität zu bestimmten Zeitpunkten, sind derzeit für den Verband der Diözesen Deutschlands in Festgeldbereich keine Zinserträge mehr erzielbar. Im Verhältnis zu den Vorjahren fällt somit eine wichtige Ertragsposition zur Finanzierung des laufenden Betriebes fast vollständig weg.

Die Aufwandsentwicklung wird, insbesondere durch eine konsequente Haushaltsüberwachung und eine bereichsübergreifende Kostendisziplin, derzeit stabil gehalten. Bei unverändertem Stellenplan werden Kostensteigerungen im Personalbereich (z. B. durch Tarifierhöhungen) durch Einsparungen in anderen Bereichen teilkompensiert. Wiederbesetzungen von Stellen werden immer auch aus Kostengesichtspunkten neu oder mit Veränderungen entschieden. Die Aufwandsentwicklung ist im Wesentlichen von den Zuwendungen des Verbandes der Diözesen Deutschlands an externe Zuwendungsempfänger beeinflusst. Diese unterliegen weiterhin einem Sparkonzept, welches eine Reduktion dieser Zuwendungen um 20 % auf Basis des Jahres 2010 bis zum Jahr 2020 vorsieht. Mit dem durch die Vollversammlung des VDD initiierten Perspektivprozess sollen die Aufgaben des Verbandes der Diözesen Deutschlands als Rechts- und Vermögensträger der Deutschen



Bischofskonferenz neu definiert werden. Daraus resultiert ggf. auch eine veränderte Mittelallokation insbesondere im Hinblick auf externe Zuwendungsempfänger.

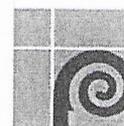
### 5.2 Finanzlage

Die Finanzlage des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann weiterhin als gut bezeichnet werden. Der Verband der Diözesen Deutschlands war jederzeit zahlungsfähig und konnte auch größere, überdiözesane Zahlungsverpflichtungen, teilweise sogar in Vorleistung, fristgerecht begleichen. Es bestehen keine langfristigen Verbindlichkeiten.

### 5.3 Vermögenslage sowie Eigenkapital / Rücklagen

Die Vermögenslage des Verbandes der Diözesen Deutschlands wird wesentlich durch die Wertpapiere des Anlagevermögens (45.668.564,35 €) sowie die Guthaben bei Kreditinstituten einschließlich Kassenbeständen (63.957.417,57 €) geprägt.

Für die Eigenkapitalausstattung des Verbandes der Diözesen Deutschlands kann mit einer Eigenkapitalquote inklusive Rücklagen von über 41,2 % weiterhin als gut bezeichnet werden.

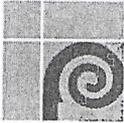


Durch die Unterschreitung von Planansätzen im Aufwandsbereich sowie den Ausgleich des seinerzeit im Plan ermittelten Defizits durch Erhöhung der Regelverbandsumlage im Jahr 2016 entwickelten sich die Rücklagen wie folgt:

	Stand 1.1.2016 EUR	Entnahme EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2016 EUR
Allgemeine Rücklage	28.351.526,79	0,00	0,00	0,00	28.351.526,79
Sonderrücklage Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	1.863.100,82	1.863.100,82
Versorgungsrücklage	3.563.638,00	0,00	0,00	0,00	3.563.638,00
Substanzerhaltungs- rücklage	975.000,00	0,00	0,00	0,00	975.000,00
Rücklage digitale Medien	273.685,28	0,00	0,00	0,00	273.685,28
Medienrücklage	3.678.335,28	0,00	0,00	0,00	3.678.335,28
Rücklage Kath. Auslandssekretariat	5.585.000,00	1.300.000,00	0,00	0,00	4.285.000,00
Rücklagen aus dem kam. Rechnungswesen*	209.368,19	60.023,74	0,00	0,00	149.344,45
	<u>14.285.026,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>14.788.103,83</u>
Gesamt	<u>42.636.553,54</u>	<u>1.360.023,74</u>	<u>0,00</u>	<u>1.863.100,82</u>	<u>43.139.630,62</u>

Der in der Ergebnisrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss i. H. v. 503.077,08 € stellt den Saldo aus folgenden Zuführungen bzw. Entnahmen dar:

Zuführung des Jahresüberschusses zur Rücklage „Jahresergebnis“	1.863.100,82 €
Entnahme aus der Rücklage Kath. Auslandssekretariat zur Tilgung eines durch den VDD gewährten Darlehens des Albert-Büttner-Vereins	1.300.000,00 €



Entnahme aus den Rücklagen aus dem ehemaligen kameralen Rechnungswesen (auslaufend) 60.023,74 €

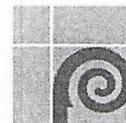
Saldo Zuführung bzw. Entnahmen aus Rücklagen (ausgewiesen in der Ergebnisrechnung) 503.077,08 €

Mit der Entnahme aus der Rücklage Kath. Auslandssekretariat wurde eine Forderung des Verbandes der Diözesen Deutschlands gegen den Albert-Büttner-Verein ausgeglichen. Auf diese Weise wurden auch die bis zum Jahr 2011 durch den Verband der Diözesen Deutschlands gewährten „Darlehen“ weiter abgebaut.

#### 6. Prognosebericht

Der Haushaltsplan für das Jahr 2017 wurde am 2.11.2016 durch die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in ihrer 167. Sitzung mit einem Gesamtvolumen i. H. v. 126.301.069,00 € (Vorjahr: 128.821.127,00 €) beschlossen. Er sieht eine geplante Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage i. H. v. 5.893.009,00 € (Vorjahr: 0,00 €) zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrags vor. Mit Blick auf den bisherigen Verlauf des Jahres 2017 ist von einer Einhaltung des Haushaltsplanes auszugehen.

Von besonderer Bedeutung ist für den Verband der Diözesen Deutschlands die Initiierung eines Perspektivprozesses im Hinblick auf den Verband selbst und dessen Haushalt. Hierzu hat die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in einem extern begleiteten Projekt eine Arbeitsgruppe eingerichtet, welche bis zur Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands im Juni 2016 konkrete, haushaltsrelevante Ergebnisse ihrer Arbeit vorlegen sollte. Auf Basis dieser Vorschläge hat die Vollversammlung des Verbandes der Diözesen Deutschlands in ihrer Sitzung am 20.06.2016 entsprechende Sparbeschlüsse gefasst, deren Umsetzung für die Jahre 2017 bis 2019 geplant sind. Weiterhin hat die Vollversammlung verschiedene Aufträge an die Arbeitsgruppe sowie an den



Verbandsausschuss des Verbandes der Diözesen Deutschlands erteilt, die sowohl die Klärung der Aufgaben als auch die Zusammenarbeit der Gremien betreffen.

## 7. Chancen- und Risikobericht

### 7.1 Internes Kontrollsystem (IKS)

Bei sämtlichen Vorgängen im Rechnungswesen wird das sogenannte 4-Augen-Prinzip strikt angewendet. Eingangsrechnungen sowie Ausgangsrechnungen werden in Bezug auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Ausführung angeordnet. Überweisungen im Online-Verfahren sowie in Papierform können grundsätzlich nur nach Anordnung von zwei berechtigten Personen ausgeführt werden.

Sachkontenumbuchungen werden auf ihre sachliche Richtigkeit geprüft und von einer weiteren Person zur Buchung angeordnet. Buchungen werden im Buchhaltungssystem erfasst und erst nach Kontrolle durch eine weitere Person zur Buchung freigegeben.

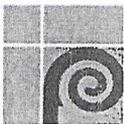
Es besteht eine unabhängige Innenrevision. Diese hat im Jahr 2016 folgende Prozesse geprüft:

- Clearing Abrechnung 2012

In Bezug auf die Einhaltung der Bewilligungsbedingungen für die Zuwendungen an externe Zuwendungsempfänger besteht eine unabhängige Revision beim Verband der Diözesen Deutschlands. Deren Prüfungsergebnisse werden dem Verbandsausschuss vorgelegt.

### 7.2 gesamtwirtschaftliche Risiken / Kirchensteuerentwicklung

Die derzeitige Entwicklung der deutschen Wirtschaft wird weiterhin, allerdings vorsichtig, positiv eingeschätzt. Dies gilt insbesondere auch für das Steueraufkommen, welches wesentlicher Einflussfaktor für die Kirchensteuerentwicklung ist. Nach derzeitigem Stand der



Prognose kann auch für das Jahr 2017 mit einer Gesamtsteigerung des Kirchensteueraufkommens gerechnet werden. Für den Verband der Diözesen Deutschlands sind daher derzeit keine Risiken, welche aus der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abzuleiten sind, erkennbar.

### 7.3 ertragsorientierte Risiken

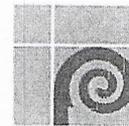
Das ertragsorientierte Risiko beschränkt sich derzeit weiterhin im Wesentlichen auf die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt. Derzeit laufen Kapitalanlagen mit Renditen deutlich über der Inflationsrate aus und können im Festgeldbereich kaum noch mit nennenswerten Zinserträgen erneut angelegt werden.

Zwar partizipiert der Verband der Diözesen Deutschlands durch seine diversifizierte Anlagestrategie auch von Steigerungen im Aktienbereich, dessen weitere Entwicklung kann jedoch, insbesondere im Hinblick auf externe geopolitische Faktoren und die Auswirkungen der Aufnahme von Flüchtlingen in Deutschland, nur schwer abgeschätzt werden.

Entscheidend für die zukünftige Finanzierung des Verbandes der Diözesen Deutschlands wird die weitere Entwicklung der Regelverbandsumlage sein.

### 7.4 aufwendungsorientierte Risiken

Aufwendungsorientierte Risiken bestehen im Bereich der Personalkosten. Bei gleichbleibendem Stellenplan führen Tarifierhöhungen zu zusätzlichen Aufwendungen, welche innerhalb des bestehenden Haushaltes kompensiert werden müssen. Hierbei muss auch die Entwicklung des Kostenbeitrages (Finanzierungsbeitrag) an der Kirchlichen Zusatzversorgung (KZVK) in den Blick genommen werden.



Daher kommt den Entscheidungen bei der Wiederbesetzung von Stellen deutlich höhere Wichtigkeit zu. Weiterhin werden zusätzlich Synergieeffekte und Möglichkeiten zur Minderung von Aufwendungen durch strukturelle Veränderungen realisiert.

### 7.5 Gesamtaussage

Der Sparprozess innerhalb des Haushaltes des Verbandes der Diözesen Deutschlands, auch unter den Bedingungen des derzeit bestehenden Moratoriums zur Minderung der Regelverbandsumlage, wird strikt weitergeführt. Neben den bereits vereinbarten Minderungen im Bereich der Zuwendungen, werden durch Änderungen in der Organisationsstruktur sowie Veränderungen bei der Wiederbesetzung von Stellen Einsparpotentiale konsequent realisiert.

Es zeigt sich jedoch, dass mit den Kostensteigerungen im Personalbereich (Tariferhöhungen) und dem Wegfall großer Teile der bisherigen Zinserträge, bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung aller Arbeitsbereiche, trotz Minderung des Gesamtzuwendungsvolumens, ein Ausgleich des Haushaltes ohne Entnahme aus Rücklagen grundsätzlich nicht möglich ist.

Somit kommt hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung mit ihren Chancen und Risiken den Ergebnissen der durch die Vollversammlung des VDD eingerichteten Arbeitsgruppe im Zuge des Perspektivprozesses, der Umsetzung der bestehenden Beschlüsse sowie der Bearbeitung der weiteren erteilten Arbeitsaufträge erhebliche Bedeutung zu, um das zukünftige Zusammenwirken der deutschen Diözesen in der Deutschen Bischofskonferenz und ihrem Rechts- und Vermögensträger nachhaltig finanziell zu sichern.



### 7.6 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Finanzmittel des Verbandes der Diözesen Deutschlands verteilen sich zum 31.12.2016 wie folgt:

Genossenschaftsanteile und Stammeinlagen	3.778.352,93 €
Wertpapiere des Anlagevermögens	45.668.564,35 €
Festgelder	54.683.770,95 €
Bestände auf Girokonten	9.267.277,75 €
Kassenbestände	6.368,87 €

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind im Wesentlichen in aktiv betreuten Fonds investiert, deren Aktienquote nicht über 30 % liegt. Teilweise bestehen bei den Fonds Wertsicherungsvereinbarungen, welche den Bestand des eingelegten Kapitals garantieren. Darüber hinaus werden keine weiteren, insbesondere keine hochspekulativen, Finanzinstrumente angewendet.

Bonn, 31. März 2017

  
Pater Dr. Hans Langendörfer SJ

